

Geomatiker - Der Ausbildungsberuf der Zukunft

Vorabinformation zur Neustrukturierung der Berufsausbildung in der Geoinformationstechnologie

Dr. Klaus-Ulrich Komp



1 Modernisierter Ausbildungsberuf

Auf Bundes- und Länderebene sind bereits die Weichen gestellt, dass zum Termin *01. August 2010* im Berufsumfeld der Geoinformationstechnologie ein modernisierter Ausbildungsberuf Vermessungstechniker/in und ein neu geschaffener Ausbildungsberuf Geomatiker/in angeboten werden können. Die Ausbildungszeit beträgt jeweils drei Jahre.

Die Geoinformationstechnologie beschäftigt sich umfassend mit der Bearbeitung von Geobasisdaten der Vermessungs- und Katasterverwaltungen sowie von Geofachdaten im privatwirtschaftlichen und behördlichen Umfeld. Die Bearbeitung von Geodaten beinhaltet u. a. die Erfassung (örtliche Vermessung, Digitalisierung, Fernerkundung), die Interpretation und Qualifizierung, die Integration unterschiedlicher Datenquellen, die Analyse sowie die Präsentation und die Bereitstellung von Daten mit den jeweiligen modernen Verfahren und Techniken.

1.1 Vermessungstechniker/in mit integrierter Bergvermessungstechnik

Der Ausbildungsberuf *Vermessungstechniker/in* mit integrierter Fachrichtung Bergvermessungstechnik wird inhaltlich modernisiert und folgt damit der technologischen Entwicklung in der Messtechnik (u.a. Laservermessung, Satellitenmessverfahren) und der computergestützten Weiterverarbeitung der Daten zu Produkten (wie Rissen, Karten und Plänen).

Im Bauwesen ist auch der umgekehrte Arbeitsprozess erforderlich, nämlich aus georeferenzierten Projektdaten die örtliche Lage von Bauwerken zu bestimmen.

1.2 Neuer Ausbildungsberuf Geomatiker/in

Für das Berufsbild des *Geomatikers* liegt die Priorität in der Vermittlung einer breiten Prozesskette von der Geodatenerfassung über die Weiterverarbeitung (Interpretation, Integration, Analyse, Speicherung) bis zur Visualisierung und dem Marketing. Der neu geschaffene Beruf Geomatiker/in wird nicht nur die wichtigen Inhalte aus dem dann nicht mehr angebotenen Beruf Kartograph/in auffangen, sondern neben Elementen der Vermessungstechnik auch wesentliche Inhalte aus der Photogrammetrie und Fernerkundung aufnehmen.

Die gegenseitige inhaltliche Überdeckung in den beiden Berufen wird durch gemeinsame Ausbildungsinhalte von 12 Monaten verdeutlicht. Gemeinsamkeiten gibt es dabei im Bereich der Geodatenerfassung sowie speziell im Umgang mit geographischen Informationssystemen und der modernen Informations- und Kommunikationstechnik. *Ausbildungsstellen* sind insbesondere die Vermessungs- und Katasterverwaltungen der Länder und des Bundes, Öffentlich bestellte Vermessungsingenieure/innen, Bergbaubetriebe, Geodaten verarbeitende kommunale Dienststellen und Ingenieurbüros sowie Betriebe der Photogrammetrie/Fernerkundung und der Kartographie.

2 Anforderungen

Für alle Schulabsolventen, zu deren Interessengebieten Mathematik, Physik und Erdkunde zählen, bietet der neue Ausbildungsberuf der Geoinformationstechnologie ein zukunftsorientiertes Tätigkeitsfeld.

Die Auszubildenden lernen aus Satellitendaten, Navigationsdaten und Geofachdaten mit modernen GIS-Programmen anwendungsorientierte Informationsprodukte herzustellen und diese Ergebnisse für Webanwendungen oder GIS-Datenbanken zu visualisieren.

3 Wo können sich Bewerber um eine Ausbildungsstelle bewerben?

Ausbildungsangebote findet man auf den entsprechenden Internetseiten der möglichen Ausbildungsstellen, die unter folgenden Gruppen gefunden werden können:

- : Bundesamt für Kartographie und Geoinformation (BKG)
- : Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen (ADV)
- : Dienststellen der Landes-, und Kreis- und Kommunalverwaltungen, die GIS-Anwendungen pflegen in den Bereichen Umwelt- und Naturschutz, Forst und Agrar, Geologie und Rohstoffe, Wasserwirtschaft, Verkehr und Raumordnung/Landesplanung.
- : Firmen und Ingenieurbüros der GIS- und Navigationswirtschaft, der Kartographie oder Photogrammetrie und Fernerkundung können über die entsprechenden Verbände gefunden werden:
 - : Kartographie und GIS: www.dgfk.net
 - : Photogrammetrie, Fernerkundung, Geoinformation: www.dgpf.de, www.ddgi.de, www.geonetrv.de
 - : Weitere Informationen auch auf den neuen Webseiten: www.geomatiker.net, www.geomatiker.com

4 Wo können potentielle Ausbildungsstellen weitere Informationen erhalten?

Auf den vorgenannten Geomatiker-Websites stehen ab April 2010 aktuelle Informationen allen Betrieben und Behörden zur Verfügung, die sich über die Konsequenzen der Neuordnung der Ausbildungsberufe in der Geoinformationstechnologie unterrichten wollen. Neben den offiziellen Texten der Verordnung, der Rahmenlehrpläne und der Zeugniserläuterungen sind als Orientierungshilfen auch eine Rubrik häufig gestellter Fragen enthalten:

- : In welchen Bereichen können die neuen Berufe ausgebildet werden?
- : Wodurch zeichnen sich beide Berufe aus?
- : Wie ist die Ausbildungsstruktur in der Geoinformationstechnologie?
- : Kann mein Betrieb die neuen Berufe in Breite und Tiefe ausbilden?
- : Bekomme ich eine Unterstützung bei der Umsetzung der neuen Ausbildung?
- : Was ist neu bei den Prüfungen?
- : In welchem Ausbildungsberuf soll in meinem Betrieb ausgebildet werden?
- : In welchem Rechtsrahmen findet die Ausbildung für die neuen Berufe statt?
- : Was ändert sich in der Berufsschule?
- : Ich/mein Betrieb wollen erstmals ausbilden. An wen kann ich mich wenden?
- : Welche Eignung müssen der Ausbildungsbetrieb und die Ausbilder erfüllen?

*Dr. Klaus-Ulrich Komp
Geschäftsstelle der DGPF, c/o EFTAS
klaus.komp@eftas.com*